

Zur Geschichte der „Essener Segelwoche“

Bereits im Juni 1935 wurde die erste „verbandsoffene Segelregatta“ des DSV vom Yachtclub Ruhrland ausgerichtet, der im September des gleichen Jahres eine weitere vom Etuf ausgerichtete Regatta folgte. Diese Veranstaltungen wiederholten sich bis in das Jahr 1939.

Als Vorläufer der „Essener Segelwoche“ kann man die im Jahre 1950 vom „Ruhrland“ unter Leitung seines Sportwartes Alfred Scheepers ausgerichtete „Baldeneysee-Woche“, die erste bedeutende Segelregatta Westdeutschlands nach dem Kriege, ansehen.

Nach der Gründung des EYC wurde Alfred Scheepers Vorsitzender des Clubs und führte seine schon im „Ruhrland“ entwickelten segelsportlichen Ideen weiter.

Unter seiner Leitung wurde die „Wettfahrtvereinigung Baldeney“ unter Beteiligung der Segelvereine AYCR, EYC, EKSG, Etuf, SC Najade, SKS und WSB gegründet und die Idee zur „Essener Segelwoche“ als große Segelsportveranstaltung mit auswärtiger und internationaler Beteiligung in die Tat umgesetzt.

Hierbei war von großer Bedeutung, daß Alfred Scheepers in vielen Gesprächen Alfried Krupp von Bohlen und Halbach zur Unterstützung dieser Idee gewinnen konnte.

1957 richtete der EYC unter Alfred Scheepers die erste „Essener Segelwoche“ unter großer Beteiligung des In- und Auslandes aus.

Hierzu hat Alfried Krupp den bekannten „Krupp-Preis“ gestiftet, der 3 mal vom EYC gewonnen und endgültig in seinem Besitz übergegangen ist.

In der Folgezeit wurde die „Essener Woche“ im Wechsel von fünf der genannten Vereine ausgerichtet. Mit der Neugründung von weiteren Vereinen traten diese später den wechselnden Ausrichtern bei.

Seine Verbundenheit mit dem Essener Segelsport bekundete Alfried Krupp auch dadurch, daß er die Ehrenmitgliedschaft des EYC annahm und seine Yacht „Germania VI“ neben den Emblemen des

Norddeutschen Regattaverains	NRV
Kieler Yachtclub	KYC
Weser Yachtclub	WYC
auch die des Essener Yacht-Clubs	EYC

führte.

→ Mit dem Jahr 1966 wurde die alljährliche Durchführung der Segelwoche, auf eine Initiative des AYCR hin, für einige Jahre ausgesetzt. Das Ziel war, die auf 2 Wochenenden zusammengedrängten Regatten zu entzerren, um den sportlichen Wert zu erhöhen. Maßgebend war die Forderung des DSV, daß bei Schwerpunktregatten nur maximal 3 Klassen gestartet werden durften.

So wurden unter dem Begriff „Essener Segeltage“ jeweils in 3 Bootsklassen zusammengefaßte Regatten übers Jahr verteilt, von bestimmten Vereinen durchgeführt.

Auf diese Weise ist z.B. auch die „Mailüftchen-Regatta“ des EYC, anfänglich für die Klassen Laser, 470er und Folkeboote, entstanden.


In der Folgezeit traten jedoch immer mehr Vereine als Regatta-Veranstalter auf, so daß eine Straffung der Segelsportveranstaltungen gefordert wurde.

Daraufhin wurde ein Ausschuß unter Beteiligung der Vereine AYCR, EYC, HSC, SKEH und WSB gebildet, der eine neue Organisation der Essener Segelwoche erarbeitete mit dem Ziel, daß der jeweils ausrichtende Club durch Helfer des letzten und nächsten Veranstalters bei der Durchführung unterstützt wurde.

Seit dem Jahre 1979 wurde die ESW wieder weitergeführt. Diese ausschließlich breitensportlich ausgelegte Organisation hat sich über viele Jahre glänzend bewährt, wurde aber aus hier nicht weiter zu erklärenden Gründen allmählich zu der heute bestehenden Form verändert.

Quellen:

- a) Festschrift des AYCR und des EYC aus den Jahren 1950, 1957 und 1980.
- b) Akten des EYC
- c) Aussagen der Zeitgenossen, wie z.B.:
Alfred Scheepers
Ernst Noel
H.F. Tigges
Werner Oelze
Kurt Pressel
- d) Erinnerungen des Verfassers

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Schulze', is written vertically on the right side of the page.